

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 282.

Dienstag den 2. December.

1856.

## Chronik der Stadt Halle.

### Polytechnische Gesellschaft.

(Am 4. November).

1. Hr. Prof. Knoblauch zeigte einen von einem Mechanikus in Bern gefertigten neuen Planimeter vor und erläuterte dessen sinnreiche Construction durch Zeichnung. Ueber die practische Anwendung dieses Instrumentes entspann sich eine ziemlich lebhafte Discussion.

2. Hr. Dr. Andrá sprach in längerem Vortrage über den Verfeinerungsproceß (Vorkommen der Verfeinerungen, ihr Entstehen, ihre wissenschaftliche und technische Bedeutung) und zeigte dazu höchst interessante Beläge vor.

(Am 18. November).

1. Hr. Dr. Kohlmann legte verschiedene der bei Gasbeleuchtung gebräuchlichsten Brenner vor und setzte auseinander, wie grade von ihrer Einrichtung die Gestalt der Flamme und dadurch wieder der höhere oder mindere Grad ihrer Leuchtkraft abhängig sei.

Der schottische und der Fidißus-Brenner haben nur eine feine cylindrische Oeffnung und geben eine länglich kegelförmige, nur wenig leuchtende Flamme, da bei ihnen die äußere Schicht, von der das Licht ausgeht, im Verhältniß zum ganzen Inhalt der Flamme nur gering ist. Bei dem Fischschwanzbrenner strömt das Gas aus zwei dicht nebeneinander stehenden Oeffnungen, deren Aven sich unter einem spitzen Winkel zu einander neigen, so daß sich beide Gasströme kreuzen und dadurch eine breite, oben ausgeschweifte Flamme bilden, die bei dem größeren Flächeninhalte auch eine größere Leuchtkraft bietet, aber leicht flackert und sich deshalb nur zur Straßenbeleuchtung eignet. Das Flak-

tern findet auch bei dem Fledermausbrenner statt, der das Gas aus einem feinen Schlige seiner kugelförmigen Kuppe aufsteigen läßt und ebenfalls eine breite, aber am oberen Ende mehrfach ausgerandete Flamme giebt. Der Argand'sche Brenner endlich, der dem gewöhnlichen Lampenbrenner mit rundem Dochte ähnlich sieht, läßt das Gas aus mehreren feinen Oeffnungen einer ringförmigen Fläche gleichsam in Fäden ausströmen, die sich zu einer schönen cylinderförmigen Flamme vereinigen, die durch innere und äußere Luftzuleitung den nöthigen Sauerstoff erhält und nicht flackert, besonders wenn ein Glascyliner darüber gestellt ist. Dieser Brenner eignet sich daher vorzugsweise zur Zimmerbeleuchtung. Ueberhaupt muß wie bei den Kerzen und Lampen das Fett, so auch bei dem Brenner die ausströmende Gasmenge möglichst genau im richtigen Verhältnisse mit der von außen zuströmenden Luft stehen, d. h. die Flamme darf ebensowenig rauchen, wie zu kurz und blau sein. Dies wird ermöglicht theils durch die passende Weite der Ausflußmündung, theils durch die geeignete Drehung am Hahn des Brenners, insbesondere aber durch einen selbstthätigen Regulator in der Gasanstalt. Derselbe hat die Aufgabe, den Gang des Brenners von allen Veränderungen des Druckes unabhängig zu machen, welchen das Gas wegen des ungleichzeitigen Auslösches der Flammen an den verschiedenen Lokalitäten eines ausgedehnten Gasleitungsnetzes stets unterworfen ist. Der Regulator besteht im Wesentlichen aus einem leichtbeweglichen Wasserventil, von dessen oberem Boden ein langer, kegelförmiger Aufsatz in die verengte Oeffnung des Abzugsrohrs soweit hineinragt, daß nur ein verhältnißmäßig geringer Zwischenraum für das durchströmende Gas übrig bleibt. Ist der Gasdruck in der Leitung stärker, als es das normale Verhältniß verlangt, so hebt sich das Ventil in Folge der größeren Expansivkraft, der Regel tritt mit einem breiteren Querschnitt in die Oeffnung des Zuleitungsrohrs, verengert sie dadurch und stellt





somit durch Verminderung des hindurchströmenden Gases das normale Verhältniß her; ist der Gasdruck dagegen zu klein, so senkt sich das Ventil mit seinem kegelförmigen Ansatz durch sein eigenes Gewicht, die Oeffnung wird größer und der Gaszufluß ist wiederum normal. Dieser schon vor mehreren Decennien von Samuel Clegg construirte Governor ist eben so sinnreich als einfach, und hat sich trotz der großen Anzahl derartiger Erfindungen, womit die Patentlisten angefüllt sind, bis jetzt in der Praxis als der zweckmäßigste behauptet.

2. Derselbe zeigte einen ganz einfachen kleinen Kochapparat zu Thee u. und einen kleinen (etwa 2 Fuß hohen) eisernen Kamin aus der Fabrik des Herrn Elsner in Berlin vor, wie er zur Heizung mit Gas verwendet wird. Das Gas strömt bei diesen Apparaten unter ein feines Metallsieb, um sich daselbst erst mit der zur vollständigen Verbrennung nothwendigen atmosphärischen Luft zu mischen, und wird dann oberhalb des Siebes angezündet.

Der Herr Vorsitzende machte hier noch auf viele andere elegante und zur Verwendung des Leuchtgases zweckmäßige Apparate aus der Fabrik des Herrn Elsner aufmerksam.

3. Hr. Steuerrath Kretschmar referirte über eine kleine Brochüre des Dr. Gall in Trier, der sich darin über die Begründung eines allgemeinen technischen Anzeigers für ganz Deutschland ausspricht und zu reger Theilnahme und Unterstützung seines Unternehmens auffordert. Wenn auch der vorgelegte Plan zu diesem Vorhaben recht lebendig dargestellt ist und von großem Interesse war, so erschien doch die Ausführung mindestens nicht leicht.

4. Hr. Dr. Rudel gab endlich eine kurze Notiz über das sogenannte Eisenpapier und legte als Probe ein schlesisches Fabrikat vor, desgl. einige Proben von Papier aus Schilf, Stroh, Baumblättern, Quacken, Tannenholz, Hadern u. und von Pappe aus Rübenabfällen.

### Kirchliche Anzeige.

**Neumarkt:** Mittwoch den 3. Decbr. Abends um 5 Uhr Bibelstunde Herr Sup. Zahn.

Dienstag den 2. December Versammlung der Mitglieder des Thüringisch-Sächsischen Vereins Abends 8 Uhr auf dem Jägerberge.

## II. Kinderbewahr-Anstalt für Glaucha und Strohhof.

Der heilige Christabend steht bevor, unsere Kleinen freuen sich auf ihn und leider haben wir keine Fonds, aus denen wir die Ausgaben hierzu bestreiten könnten. Aber wir sind gewiß, daß wie in frühern Jahren auch jetzt unsere Mitbürger und Freunde offene Herzen und Hände haben werden, um die Freude unserer armen Kinder zu dem Christfeste zu erhöhen.

Jede, auch die geringste Gabe sowohl an Geld als andern Gegenständen, die wir dazu verwenden können, wird uns sehr angenehm sein.

### Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. C. Klein.

## Bekanntmachungen.

Die Stelle eines Deconomen im Hospitale, mit welcher die Geschäfte als Kastellan verbunden sind, soll für die 6 Jahre vom 1. April 1857 bis dahin 1863 an den Mindestfordernden verdingen werden.

Unternehmungslustige haben ihre Forderungen unter der Adresse:

„Hospitäl-Berpflegungs-Entreprise betreffend“  
bis zum 19. December d. J. versiegelt in unserer Registratur abzugeben.

Die Entreprise-Bedingungen sind täglich in unserer Canzlei einzusehen, welche auf Verlangen Abschrift derselben gegen Erstattung der Copialien ertheilen wird.

Nach §. 1 dieser Bedingungen ist die Forderung auf den Preis der Berpflegung pro Tag und Person zu stellen.

Bei dieser Forderung wird ein Roggen-Preis über 1 *Rth.* 15 *Sgr.* und bis 2 *Rth.* vorausgesetzt, und dem Deconomen für jede Steigerung des Preises eine Zulage zugesichert, welche für je 15 *Sgr.* Preis-Erhöhung 3 *S.* pro Tag und Person beträgt. Bei einem Roggenpreise von 1 *Rth.* 15 *Sgr.* und weniger werden dem Deconomen 3 *S.* pro Tag und Person abgezogen.

Am 20. December d. J. wird die Eröffnung der eingereichten Forderungen geschehen, sodann wegen des Zuschlags Beschluß gefaßt und dieser den Bewerbern um die Deconomenstelle seiner Zeit mitgetheilt werden.

Halle, den 18. November 1856.

Der Magistrat.



**Konkurs-Gröffnung.**

Königliches Kreisgericht zu Halle a/S.  
Erste Abtheilung,  
den 28. Novbr. 1856, Vormitt. 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schuhwaarenhändlers E. Herrmann hieselbst ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. November cr. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath Wilke hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 13. December d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Balcke im Terminszimmer Nr. 6 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 8. Januar 1857 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

**Nothwendiger Verkauf**

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das zur Konkurs-Masse des Kaufmanns Otto Geißel gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 24 Nr. 870 eingetragene Grundstück:

ein Haus in der großen Klausstraße nebst Hof, Seiten- und Hintergebäuden,  
nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur — (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

5152 Thlr. 15 Sgr. — Pf.,

soll am

**9. Mai 1857 Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Diverse Sorten Reis, 10 U., 12 U., 14 U. und 16 U. für 1 H., empfehle.

**J. Gustav Böttcher,**  
Moritzbor Nr. 13.

Beste Thüring. gebackene Pflaumen, schön groß und süß, à U. 2 Sgr., empfehle.

**J. Gustav Böttcher.**

Besten Emmenthaler Schweizerkäse billigt bei

**J. Gustav Böttcher.**

Gebackene Pflaumen, à U. 18 S., Schweineschmalz, vorzüglich, à U. 8 Sgr. 8 S., Erbsen, Linsen, Bohnen, Buchweizenröhre u. billigt bei

**C. F. Bantsch,** Schmeerstraße 14.

Gutes Hausbacken-Brod, erste Sorte, à U. 11 S., bei

**Schulze,** gr. Steinstraße Nr. 60.

Sehr gutes Landbrod, à U. 11 S., Schmeerstraße 17.

**Such.**

Das U. gutes Landbrod kostet jetzt in meiner Niederlage, Mittelstraße Nr. 18, 10 S.

**Stühler** in Döllnitz.

Gutes Hausbacken-Brod, à U. 1 Sgr., Landbrod, à U. 11 S., Schülershof Nr. 12.

**Dieskauer Brod,**  
**Bohnen und Linsen,** gut kochend, empfiehlt

**F. Kohl.**

Beste Hirse empfing

**F. Kohl.**

**Sauer- und Weißkohl** empfiehlt

**F. Kohl,** Leipziger Straße Nr. 92.

**Wollen-Watte** ist wieder angekommen bei

**W. Herrig,**

Schmeerstraße und Rubgassen-Ecke Nr. 20.

**Puppenköpfe** in Porzellan, Gutta-Percha und Papier-Maché, so wie Puppenhälge in allen Größen sind zu haben bei

**W. Herrig.**

Mein Lager acht englischer **Metall-, Kupfer-, Guttapercha- und Cementstahl-Schreibfedern** ist wieder auf das vollkommenste assortirt und empfehle dasselbe einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.

Alle Sorten Federhalter zu jedem beliebigen Preis. Auch empfehle ich mein Lager aller Arten Schreibbücher, Bleistifte und Siegelack zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

**C. H. Flemming,** Rannische Str. 9.



## Naturalien-Verkauf.

Die Naturaliensammlungen des verst. Insp. Dr. Buhle, bestehend in vierfüß. Thieren, Vögeln, Eiern, Amphibien, Insekten, Conchylien, Corallen, Mineralien, Gieletten, Monstrositäten und verschiedene Gegenstände in Spiritus, sowie andere naturhistorische Merkwürdigkeiten, sollen in ganzen Sammlungen und einzeln verkauft werden. Besonders sind als Weihnachts-Geschenke einige 50 Stück kleine Glaskasten mit Schmetterlingen, Käfern, anderen Insekten und Vögeln zu empfehlen. Käufer können dieselben Nachmittags von 1 bis 4 Uhr in Augenschein nehmen. Näheres große Steinstraße Nr. 6.

### Braunkohlensteine,

nur von bester Zscherbener Kohle, fest geschlagen und gut getrocknet — das vorzüglichste Brennmaterial — empfiehlt **G. Spiegels** Kohlenformerei, Taubengasse Nr. 2 nahe dem Steinwege.

Reine, trockene **Thier-Knochen** kaufen im Centner à  $1\frac{1}{2}$  *Rb.*, in Pfunden à 4 *S.*

**Eduard Beed & Co.**, Klausthor 20.

Abgeschlagene Rappierklingen sind abzulassen  
Schmeerstraße Nr. 19.

Es sind ein Paar halbjährige Schweine zu verkaufen; bei dem Victualienhändler **Künstling** zu melden im Pohlmann'schen Keller am Markte.

Eine Partie kleiner fetter **Sunder Christiana-Seringe**, à St. 2 und 3 *S.*, in Schocken billiger, erhielt die Heringshandlung von verehel. **Görke** geb. **Bolze**.

**500 Thlr.** werden gegen sichere erste Hypothek gesucht Schmeerstraße Nr. 16.

**150 bis 200 Thlr.** werden durch Cession auf 1. Hypothek gesucht beim Wirth, Unterberg Nr. 23.

Ein Mädchen, das in der Küche und Hausarbeit wohl erfahren ist, wird zum 1. Jan. k. J. gesucht. Näheres in der Exped. d. Tageblatts.

Ein Mädchen findet dauernde Beschäftigung Markt, Bürgasse Nr. 7. **J. F. Naue.**

Ein ehrliches, reinliches Mädchen findet sogleich Dienst. Zu erfragen in der Hutfabrik, Schmeerstr. 20.

Ein junges Mädchen, welches schneidern kann, wird verlangt Schmeerstraße Nr. 2.

Es wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung gesucht Rannische Straße 10.

Ein Familienlogis, 2 bis 4 Stuben u., wird, bis Neujahr zu beziehen, zu miethen gesucht. Offerten bei Hrn. Posamentierermstr. **Wochau**, gr. Ulrichsstr. niederzulegen. Ein Haus, 3 bis 6 Stuben, zu kaufen gesucht ebendasselbst.

Ein Haus von 4 bis 6 Stuben wird zum 1. April 1857 zu miethen gesucht. Adressen unter S. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Eine kleine Stube ist sofort zu beziehen  
Rittergasse Nr. 14, 2 Tr.

Schlafstellen mit Beköstigung Rannische Str. 23.

Ein Böttcherbeil ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben kl. Sandberg Nr. 21.

Ein schwarzer Pelzfragen ist verloren worden. Gegen eine sehr gute Belohnung abzugeben  
Rannische Straße Nr. 14.

Eine goldne Broche, in Form eines Blumenstraußes, ist gestern verloren. Gegen Belohnung abzugeben Strohhof, Herrenstraße Nr. 21.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 29. November 1856.

Weizen 2 Thlr. 10 Sgr. — Pf. bis 2 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.					
Roggen 1 = 20 = — = 1 = 26 = 3 =					
Gerste 1 = 7 = 6 = 1 = 17 = 6 =					
Hafer — = 25 = — = — = 28 = 9 =					